

Veranstaltungsprogramm

7. Oktober 2025 in Wetzlar



deutsche
arbeitsgemeinschaft für
jugendzahnpflege e.V.

Vorträge in Kürze

VORTRAG 1

Tipps für Eltern bei MIH, Erosionen und Co.

Prof. Dr. Yvonne Wagner, Direktorin des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums (ZFZ) Stuttgart

Eltern sind maßgeblich für die Gesundheit ihrer Kinder verantwortlich. Dies beginnt bereits vor der Geburt und begleitet die Kinder über viele Jahre. Welche Informationen kann ich Eltern und Betreuungspersonen dazu im Beratungsgespräch geben? Welche Prophylaxemaßnahmen und Hilfsmittel gibt es, um Kinder und Jugendliche mit MIH, Karies, Erosionen, Zahntrauma, Gingivitis und Co. zu unterstützen? Was ist wirksam? Der Vortrag gibt eine Übersicht zu den maßgeblich im Kindesalter relevanten oralen Erkrankungen und Präventionsmaßnahmen und gibt Tipps, wie dies im Rahmen der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe weitergegeben werden kann.

VORTRAG 2

Kinder mit syndromalen Erkrankungen in der Gruppenprophylaxe

Prof. Dr. Andreas Schulte, Universität Witten/Herdecke, hat sich 1996 in der Abteilung für Kinderzahnheilkunde der Philipps-Universität Marburg habilitiert und war danach viele Jahre als Leitender Oberarzt und Professor in der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg tätig. Von 2015 bis 2023 war er Inhaber des ersten Lehrstuhls für Behindertenorientierte Zahnmedizin an der Universität Witten/Herdecke. Während seiner gesamten beruflichen Laufbahn befasste er sich unter anderem mit der Prävention von oralen Erkrankungen bei Patienten und Patientinnen mit Behinderung. Dies galt gleichermaßen für die Patientenversorgung, die studentische Ausbildung und die Forschung. Seit 2016 ist Prof. Schulte Präsident der Deutschen Gesellschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf (DGZMB).

Syndromale Erkrankungen zählen überwiegend auch zu den seltenen Erkrankungen und sehr häufig besteht bei den davon betroffenen Personen auch eine geistige Beeinträchtigung. Für einen lebenslangen Erhalt der Zähne muss bei ihnen die präventive Betreuung schon im Kinder- und Jugendalter erfolgen. Dabei können sich die Gruppen- und Individualprophylaxe sehr gut ergänzen. Im Rahmen eines umfangreichen Versorgungsforschungsprojekts wurden die Eltern von Personen mit Angelman-Syndrom, Down-Syndrom, Fragiles X-Syndrom, Rett-Syndrom und Williams-Beuren-Syndrom mit Hilfe von dafür entwickelten Fragebögen in Bezug auf die Mundpflege und die präventivzahnmedizinische Versorgung ihrer davon betroffenen Familienangehörigen befragt. Zwischen 91% und 99% der Personen mit einem der o.a. Syndromen war ein Pflegegrad zuerkannt worden. Nur eine kleine Gruppe der o.a. Personengruppe verwendet F-Spüllösungen oder F-Gelée bei der häuslichen Mundpflege. F-Salz wird jedoch von 65,8% der Familien mit einem Angehörigen verwendet. Die verschiedenen Syndrom-Gruppen erhielten in den Zahnarztpraxen in sehr unterschiedlichem Ausmaß Beratungen zur häuslichen Mundpflege. Nur etwa die Hälfte der Personen mit einem der o.a. Syndrome war mehrmals in der Kindergarten- bzw. in der Schulzeit vom zahnärztlichen Dienst der Gesundheitsämter untersucht worden. F-Lack war nur bei ca. 10% der o.a. Personengruppe im Kindergarten oder in der Schule appliziert worden. Aus diesen Zahlen geht hervor, dass die präventive Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit syndromalen Erkrankungen auch im Rahmen der Gruppenprophylaxe sehr wichtig ist und deutlich intensiviert werden kann. In dem Vortrag werden nicht nur weitere Ergebnisse aus der o.a. Studie präsentiert, sondern auch wichtige Basis-Informationen zu den o.a. Syndromen gegeben. Außerdem wird auf Aspekte zum Umgang mit den davon betroffenen Kindern eingegangen.

Mund- und Zahngesundheit bei Kindern unter 3 Jahren am Beispiel der Aktion Mäusezähnen

Sibylle Wilczek ist langjährige Mitarbeiterin der regionalen Arbeitsgemeinschaft für die Stadt Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Fachfrau für Zahngesundheit ist sie Dozentin bei der SAMA - Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V. und der Medical School in Heidelberg. Sie ist Projektleiterin der Aktion Mäusezähnen, welche im Jahr 2022 mit dem Wrigley Prophylaxepreis ausgezeichnet wurde.

Dank effektiver Präventionsstrategien ist bei Kindern und Jugendlichen ein starker Kariesrückgang erkennbar. Allerdings fällt diese Verbesserung der Zahngesundheit im Milchgebiss deutlich geringer aus, was zeigt, dass hier noch Handlungsbedarf besteht. Eine Studie der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege kommt zu dem Ergebnis, dass fast 14 Prozent der 3-jährigen Kinder in Kindertagesstätten bereits von Karies betroffen sind. Ein früherer Beginn von Prophylaxemaßnahmen ist daher das Gebot der Stunde. Dementsprechend ergänzte die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege 2016 ihre ursprünglichen Empfehlungen aus dem Jahr 2012 um zentrale Inhalte der Gruppenprophylaxe für unter 3-jährige Kinder. In dieser Altersgruppe erhält eine relevante Zahl an Kindern keine Impulse der Gruppenprophylaxe. Das Prophylaxeprogramm „Aktion Mäusezähnen“ trägt mit dazu bei, diese Lücke zu schließen. Das Programm ist speziell auf die entwicklungsbedingten Besonderheiten dieser Altersgruppe ausgerichtet und bezieht die Betreuungspersonen mit ein. Es fördert nicht nur die Gruppenprophylaxe in der Altersgruppe der unter 3-Jährigen, sondern unterstützt zudem effektiv bereits die in den Kindertagesstätten durchgeführten Gruppenprophylaxeprogramme für Kinder über 3 Jahre. Das Präventionsprogramm stellt eine Basis dar und lässt sich individuell nach den Gegebenheiten vor Ort anpassen, verändern und/oder erweitern. Das System der Basis- und Wahlbausteine fördert die Akzeptanz bei den Einrichtungen und damit den leichteren Einstieg in das Präventionsprogramm.

Zwar ist vorrangiges Ziel des Präventionsprogramms die frühkindliche Karies zu reduzieren, dennoch war es dem Projektteam wichtig, ein Programm zu entwickeln, das deutschlandweit ohne größeren Aufwand auf andere Arbeitsgemeinschaften bzw. Arbeitskreise für Zahngesundheit übertragen werden kann.

Die Auswertung von Fragebögen ergab unter anderem, dass diese Aktion leicht in den Alltag zu integrieren ist und dazu beiträgt, dass sich die Kinder an das tägliche Zahnputzritual gewöhnen. Zudem signalisieren alle beteiligten Einrichtungen eine hohe Bereitschaft die Aktion Mäusezähnen weiter fortzuführen.

"Vererbung von Karies, Parodontitis und Co. - ein Mythos"

ZÄ Annina Vielhauer ist seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Zahnärztin in der Abteilung für Kinderzahnheilkunde und Präventive Zahnmedizin des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universitätsmedizin Greifswald.

„Die schlechten Zähne hat mein Kind leider von mir geerbt...“

Diesen oder einen ähnlichen Satz hat vermutlich jeder schon einmal bei der zahnmedizinischen Beratung von Eltern gehört, deren Kinder kariöse Zähne aufweisen. Und oft erscheint dies für die betroffenen Eltern als naheliegend, haben doch häufig auch die Geschwisterkinder mit Karies zu kämpfen. Betrachtet man jedoch die Ätiologie von Karies, wird fraglich, inwieweit Karies durch genetisch bedingte Voraussetzungen oder doch eher über weitergegebene Verhaltensweisen verursacht wird.

Der Vortrag beleuchtet eben diese Fragestellung und geht zudem auf die möglichen Erblichkeitskomponenten von anderen oralen Erkrankungen wie Parodontitis, Amelogenesis imperfecta und MIH ein.

Veranstaltungsprogramm

8. Oktober 2025 in Wetzlar



deutsche
arbeitsgemeinschaft für
jugendzahnpflege e.V.

Workshops in Kürze

WORKSHOP 1

„Gruppenprophylaxe MIT der Kita“

Anpassung des Kita-Präventionsprogramms an veränderte Bedingungen

Alwine Schmiedkunz, Gesundheitspädagogin, Leiterin des Projektteams und des Arbeitskreises Kita der LAGZ Rheinland-Pfalz

Veränderungen in den Lebenswelten der Kinder erfordern eine Anpassung der Präventionsprogramme. Während der Coronapandemie waren altersgerechte Lernmodule rund um die Zahngesundheit, welche von den pädagogischen Fachkräften mit den Kindern eigenständig durchgeführt werden konnten, eine ausgezeichnete Möglichkeit, in den Kitas von Rheinland-Pfalz „präsent“ zu bleiben. Printmedien für Erziehende, Sorgeberechtigte und Kinder sowie Materialien zur Durchführung wurden den Kitas kostenlos zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot wurde so gut angenommen, dass die LAGZ Rheinland-Pfalz diese Lernmodule dauerhaft in ihr Programm integriert hat. Im Workshop lernen Sie die Lernmodule kennen. Grundlagen zur Erarbeitung eines eigenen Lernmoduls/Medienpakets werden vermittelt.

WORKSHOP 2

Ernährungspyramide - die neuen Empfehlungen der DGE und ihre Auswirkungen auf die Kinderernährung

*Barbara Prodöhl
Ernährungsberaterin/DGE und Systemische Familientherapeutin/DGSF bei der Stadt Düsseldorf/Gesundheitsamt
(Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung)*

Essen ist bunt und diese Vielfalt möchten wir Kindern und Multiplikatoren vermitteln.

Social Media nimmt Einfluss auf unseren Ernährungsalltag. Die Vielzahl der angebotenen Lebensmittel, Ernährungs“wahrheiten“ und Glaubenssätze verunsichern uns. Wann wird ein Lebensmittel zum Superfood? Brauchen wir Nahrungsergänzungsmittel? Soll ich meinen Kindern konventionelle, vegetarische oder doch lieber vegane Ernährung anbieten? Wir wissen, dass das spätere Essverhalten maßgeblich in der Kindheit geprägt wird. Daher ist es empfehlenswert, Kinder von Anfang an mit ausgewogener Ernährung vertraut zu machen.

Auf Basis der Ernährungspyramide mit den neuen Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) wird im Workshop die ausgewogene Verteilung von Menge und Häufigkeit von Lebensmitteln in der Kinderernährung betrachtet.

Trendlebensmittel und Trendernährungsformen und deren Eignung für Kinder werden beleuchtet - Argumentationshilfen für den Austausch im Team, in Einrichtungen und mit Sorgeberechtigten besprochen.

WORKSHOP 3

Zeitgemäße Gruppenprophylaxe in Schulen: Digitale und analoge Konzepte für gesunde Zähne

Sybille van Os-Fingberg – Gesundheitspädagogin, Prophylaxereferentin, Coach für zahnmedizinisches und pädagogisches Fachpersonal, Mit-Gründerin der Kinder- und Jugendzahnarztpraxis DENTROPIA. Mit-Entwicklerin des Konzepts „Zahnmedizin PLUS Pädagogik“. Trägerin der Tholuck-Medaille

Wie kann eine zeitgemäße und kultursensible Gruppenprophylaxe in Grund- und weiterführenden Schulen (Klassenstufen 5 und 6) gestaltet werden?

In einer vielfältigen Gesellschaft sind gesunde Zähne mehr als nur ein Gesundheitsaspekt – sie fördern Selbstbewusstsein, soziale Teilhabe und Integration.

In diesem Workshop entwickeln wir kreative, praxisnahe Konzepte für eine moderne Mundgesundheitsaufklärung. Mit interaktiven Methoden und innovativen Ansätzen zeigen wir, wie Zahnpflege spannend und inklusiv vermittelt werden kann.

Workshop-Schwerpunkte:

- Kreativer Einstieg: Spielerische und kreative Methoden, um Schüler von Anfang an zu begeistern.
- Kultursensible Pädagogik: Vermittlung von Zahngesundheit mit Blick auf kulturelle und soziale Hintergründe.
- Visuelle Unterstützung: Einsatz von Kurzfilmen für einen lebendigen und anschaulichen Unterricht.
- Motivation und Freude: Strategien, um eigene Begeisterung weiterzugeben und nachhaltige Lernerfolge zu fördern.

WORKSHOP 4

Cool bleiben, klar kommunizieren – Souverän durch schwierige Situationen!

Heidmarie Cox ist Diplom-Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin im Gesundheitswesen, Buchautorin, Therapeutin und Seminarleiterin mit über 30 Jahren Erfahrung. Sie entwickelt und leitet Seminare für Fachkräfte in Arzt- und Zahnarztpraxen, Kitas, Pflegeeinrichtungen und Bildungseinrichtungen. Ihr Schwerpunkt liegt auf Kommunikation, Stressmanagement und Deeskalationsstrategien. Durch praxisnahe Methoden und kreative Ansätze vermittelt sie alltagstaugliche Strategien für herausfordernde berufliche Situationen.

Herausforderndes Verhalten von Kindern in der Gruppenprophylaxe kann uns manchmal an unsere Grenzen bringen: Ablehnung, Frust, Desinteresse – und mittendrin die Frage, wie wir professionell und gelassen bleiben. Wie können wir Kinder respektvoll leiten, ihre Bedürfnisse ernst nehmen und gleichzeitig unsere eigenen Ziele klar und souverän vertreten?

In diesem praxisorientierten Workshop vermittelt Heidmarie Cox bewährte Strategien für einen sicheren Umgang mit schwierigen Situationen. Der Fokus liegt auf Kommunikationstechniken, Körpersprache und Deeskalationsstrategien – mit kreativen Ansätzen und direkt anwendbaren Lösungen für den Arbeitsalltag. Die Fortbildung bietet folgende Inhalte:

- ✓ Typische herausfordernde Verhaltensweisen erkennen und einordnen
- ✓ Kommunikationstechniken für mehr Souveränität und Klarheit
- ✓ Körpersprache bewusst einsetzen: Deeskalation & nonverbale Signale verstehen
- ✓ Umgang mit Frust, Ablehnung & Desinteresse – was steckt dahinter?
- ✓ Praktische Übungen: Atemtechniken, Körpersprache-Orientierungspfad & aktives Zuhören
- ✓ Reflexion & Transfer: Individuelle Herausforderungen meistern

Mit interaktiven Methoden, Fallbeispielen und praxisnahen Übungen erarbeiten wir gemeinsam, wie Sie in schwierigen Situationen sicher, klar und entspannt reagieren – für eine gelassene und professionelle Begleitung von Kindern in der Gruppenprophylaxe.